

Generalversammlung
des
Vereins Nagold
...
Vorstand: Walz

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢,
Reklame-Seite 45 ¢, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und
Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 15

Siegründet 1827

Donnerstag, den 20. Januar 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Danzig wird gegen die Verfügung der polnischen Regierung, daß die Eisenbahnen in Danzig polnisch zu werden, beim Völkerverbund Einspruch erheben.

Die Kaiserin Charlotte von Mexiko ist gestorben.

Erdölkrig in Amerika?

Die Lage in Amerika ist äußerst gespannt geworden, namentlich nachdem der amerikanische Staatssekretär des Meeres, Kellogg, nunmehr die amtliche Erklärung abgegeben hat, daß die Regierung in Washington nicht beabsichtigt, die von ihr in Nicaragua befolgte Politik irgendwie zu ändern, und daß die geltenden Streitkräfte in Nicaragua bleiben sollen. Ist es möglich oder wahrscheinlich, daß nach dem Weltkrieg, der wie noch nie ein anderer mit den geschwollensten Redensarten von Völkerverbund, Selbstbestimmungsrecht, Freiheit, Humanität usw. beendet wurde, und unter dem Weltbanner des berühmten Wilsonschen Völkerverbunds, des Weltfriedensgerichts, ein Krieg um des Erdöls willen geführt werde? Leider muß man sagen, daß im Hinblick auf die grenzenlose Verlogenheit des Weltkriegsgetriebes und des Friedensschlusses mit allem was drum und dron hängt, nach der schlimmen Seite kein Ding mehr unmöglich erscheint. Der Erdölkrig hatte ja auch einen „berühmten“ Vorgang in dem Opiumkrig, den 1841 und 1842 England gegen China führte, weil die chinesische Regierung die Einfuhr und besonders die Einschmuggelung des in Ostindien gebauten Opiums durch englische Händler verbot und 1839 in Kanton 20 263 Kisten indischen Opiums im Wert von (damals) über 50 Millionen Mark beschlagnahmte. Durch den Opiumkrig legte sich England in China fest und beherrschte seitdem in zunehmendem Maß das riesige Reich in rücksichtslosester Weise.

In den Vereinigten Staaten ist seit etwa zwei Jahren ein eigener Ausschuss damit beschäftigt, die Menge der vorhandenen Erdölvorkommen in der Union festzustellen und durch sachtechnische Untersuchungen und Berechnungen die voraussichtliche Ausbeute der Quellen zu ermitteln. Das Ergebnis der Arbeiten war ein im vorigen Herbst dem Präsidenten Coolidge überreichter Bericht, der feststellte, daß, falls nicht neue Erdölfelder gefunden werden, die Erdölvorräte der Vereinigten Staaten in 13 Jahren erschöpft sein werden. Mit echt amerikanischer Nüchternheit sagt der Bericht: „In Mexiko und Südamerika gibt es umfangreiche Ölfelder, die noch nicht genau erforscht sind. Unsere Gesellschaften haben dort ohne Verzögerung Nachforschungen anzustellen, denn es ist von allergrößter Wichtigkeit, daß diese Lager in der Zukunft amerikanischen Bürgern gehören.“

Die Vereinigten Staaten erzeugten im Jahr 1925 insgesamt 108 Millionen Tonnen Erdöl oder 70 v. H. der Erdölherzeugung der Welt und stehen allen andern Erzeugungsländern weit voran, denn Mexiko, das die zweite Stelle einnimmt, weist im selben Jahre eine Ausbeute von nur 16 Millionen Tonnen auf. Am Weltverbrauch von Erdöl und Erdölprodukten im Jahr 1923 ist Deutschland beteiligt mit 0,4 v. H., Frankreich mit 1,2 v. H., Großbritannien mit 3,9 v. H. und die Vereinigten Staaten mit 66 v. H. Der Jahresverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung stellt sich im selben Jahr in Deutschland auf ungefähr 10,6 Liter, in Frankreich auf 46,17 Liter, in Großbritannien auf 118,85 Liter, in den Vereinigten Staaten aber auf 854,85 Liter! Was ein derartiger Verbrauch bedeutet, wird aber erst ganz deutlich, wenn man weiß, daß die gesamten geologischen Erdölvorräte der Vereinigten Staaten nur 16,26 v. H. der Weltvorräte darstellen und eine Petroleumquelle nicht wie der Wasserquell, aus ewiger Erneuerung sprudelnd, quillt, sondern, wie jedes andere mineralische Erzeugnis, nur eine bestimmte begrenzte Schicht der Ausbeutung darbietet.

Mexiko und das nördliche Südamerika einschließlich Peru besitzen 23,82 v. H., das südliche Südamerika 8,2 v. H. des Weltvorkommens an Erdöl, und es ist namentlich die erste Gruppe von Ländern, der sich das besondere Interesse zuwendet. In Mexiko hob der nordamerikanische Unternehmungsgeist die Rohölherzeugung, die sich im Jahr 1911 auf 1 875 000 Tonnen belief, bis zum Jahr 1925 auf 16 Millionen Tonnen. Ebenso stieg die Ausbeute in verschiedenen Staaten des nördlichen Südamerikas ganz bedeutend, so z. B. in Peru von 195 000 Tonnen im Jahr 1911 auf 1 600 000 Tonnen im Jahr 1925, und in Venezuela von 17 000 Tonnen im Jahr 1917 auf 1 446 000 Tonnen im Jahr 1924 (1925 noch nicht bekannt).

Mitten hinein in das Ringen um den Besitz möglichst vieler, vom Pankekapital kontrollierter Erdöllager wirft General Calles, der Präsident Mexikos, die Bombe seiner Delgesetze, die mit einem Schlag die nordamerikanischen Petroleumgesellschaften enteignen, ihnen „nur“ eine Konzession von 50 Jahren zubilligen und bestimmen, daß innerhalb von zehn Jahren die Hälfte des nordamerikanischen Aktienbesitzes mexikanischem Kapital zufallen muß.

Der Freistaat Panama (etwa so groß wie Bayern) ist „Schutzstaat“ der Vereinigten Staaten, aber nur darum, weil der Panamakanal geschützt sein soll. Die Union hält in der Panamaregion ständig 9000 Mann (von seinem gesamten stehenden Heer von 128 000 Mann) und warf im Haushalts für das Jahr 1926 mehrere Millionen Dollar

Gesler und Koch

Berlin, 19. Jan. In dem Antwortschreiben des Reichswehrministers Dr. Gesler an seinen Parteigenossen Dr. Koch auf dessen Beschwerde gegen den Zeitungsartikel des Generals Reinhardt gegen die Reichswehrherbe führte der Minister u. a. aus, er habe die Veröffentlichung des Artikels ohne jede Änderung gestattet. Das Heer sollte in der Frage, die für seine Entwicklung von größter Bedeutung ist (Heeresstellung) nicht mundtot gemacht werden, sondern selbst sprechen. Und dafür sei General Reinhardt besonders geeignet gewesen. Daß der Artikel nicht ohne Widerspruch bleiben werde, sei ihm (Gesler) klar gewesen. Reinhardt mache nicht ganzen Parteien den Vorwurf der Heeresfeindlichkeit, aber er verweise darauf, daß in den Linksparteien heeresfeindliche Stimmen laut geworden sind. Diese Tatsache könne er nach seiner Erfahrung bestätigen. Reinhardt zu unterstellen, daß er eine Verunglimpfung der demokratischen Partei im Sinn gehabt habe, würde ein völliger Irrtum sein.

Dr. Koch wiederholt darauf in einem neuen Schreiben an Dr. Gesler die Behauptung, daß General Reinhardt die Vorwürfe gegen die demokratische Partei und ihre Wortführung unerschütterlich gerichtet habe, es sei daher um so mehr zu bedauern, daß Gesler diese einseitige Darstellung habe durchgehen lassen. In zahllosen Zeitungen der Rechtsparteien werde auch der Freude Ausdruck gegeben, daß General Reinhardt endlich einmal der vaterlandslosen pazifistischen Demokratie auf die Finger geklopft habe. Die Folge werde sein, daß zahlreiche Angehörige der Reichswehr der Demokratie entfremdet werden, und es werde großer Anstrengungen bedürfen, diesen Eindruck zu verwischen.

Zur Regierungsbildung — Erziehung durch den Streit um Gesler

Berlin, 19. Jan. Reichstanzler Dr. Marx berichtete heute vormittag über seine Verhandlungen mit den Parteien über die Regierungsbildung.

Zur Durchführung eines auf zehn Jahre verteilten Befestigungsprogramms der Kanalzone aus. Der Panamakanal wurde im Rechnungsjahr 1. Juli 1923 bis 30. Juni 1924 von 5230 Schiffen durchfahren und brachte 24 289 603 Dollar an Kanalabgaben ein. (Sueskanal 1924: 5122 Schiffe, 37 037 400 Dollar Einnahmen. Er ist um 86,7 Kilometer länger.) Solche Werte sind des Schutzes wert. Die Amerikaner nun einmal gute Rechner sind, sind sie auch der Meinung, daß zwei Kanäle besser sind als einer und haben sich erinnert, daß bereits vor Jahren amerikanische Ingenieure daran waren, in Nicaragua, von San Juan del Norte an der atlantischen Küste unter Ausnutzung des vom Nicaraguasee herabfließenden, für Dampfer bereits heute fahrbaren Rio San Juan und des von Dampfern befahrenen Nicaraguasees, eine Verbindung mit dem Stillen Ozean zu schaffen. Zwischen dem genannten See, dessen Spiegel nur 33 Meter über dem Meer liegt, und Brito an der pazifischen Küste bieten sich wieder Wasserläufe, die bei 25 bis 30 Kilometer Kanalab nur ein Gefälle von ungefähr 1:760 zu überwinden haben, eine Aufgabe, die dem heutigen Stand der Schleifenbautechnik gewiß keine unüberwindbaren Schwierigkeiten entgegenstellt.

Ein im Jahr 1916 abgeschlossener „Vertrag“ räumt den Vereinigten Staaten das Recht ein, innerhalb 50 Jahren diesen Kanal zu bauen und in der Bai von Fonseca (an der pazifischen Küste) eine Flottenstation zu errichten. Der einst aufgeworfene Plan taucht aufs neue auf, und „wie gerufen“ tritt die Revolution in Nicaragua hinzu. Die Vereinigten Staaten stützen Diaz, Mexiko unterstützt Sacafia, und zwar mit Waffen und Leuten.

Noch ist das entscheidende Wort nicht gesprochen, die Lage ist aber gespannt. Zweifellos sind die Vereinigten Staaten in der Lage, eine erdrückende militärische und See-Übermacht zu entsenden, von den Luftstreitkräften gar nicht zu sprechen. Das stehende Heer und die Nationalgarde, deren Mobilmachung in wenigen Tagen beendet sein kann, beziellern sich auf rund 315 000 Mann. Durch Einberufung der organisierten Reserven, die allein über 95 154 Offiziere verfügen, ist die Aufstellung von sechs Heeren ermöglcht: eines aus der regulären Armee, zwei aus der Nationalgarde, drei aus den organisierten Reserven. Mit Leichtigkeit können 600- bis 700 000 Mann bereitgestellt werden. Ihren militärischen Wert hat dieses Heer im Weltkrieg zur Genüge erkennen lassen. Die Kriegsflotte der Union zählt 18 Linienschiffe, 32 Panzerkreuzer und leichte Kreuzer, 309 Torpedoboote und Zerstörer, 119 Unterseeboote und 43 Kanonenboote nebst vielen andern Schiffstypen. Die Luftstreitkräfte verfügen über 774 Flugzeuge und vorzüglich geschultes Personal. Mexiko verfügt über ein auf der allgemeinen Wehrpflicht aufgebautes Heer, dessen Friedensstand 70 000 Mann beträgt. Die Kriegsstärke dürfte 300- bis 400 000 Mann ausmachen. Die mexikanischen Streitkräfte von drei Kanonenbooten und einigen sonstigen Fahrzeugen können überhaupt nicht in Rechnung gestellt werden, ebensowenig die 47 Kriegsluftzeuge. Die übrigen mittelamerikanischen Republiken Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua und Kostaika könnten im Kriegsfall wohl rund 300 000 Mann aufbringen. Sie dürften aber trotz aller

In der sozialdemokratischen Fraktionsführung wurde, wie das N.D.B.D.Z. hört, beschlossen, gegen ein Kabinett der Mitte keine grundsätzlichen Einwendungen zu erheben. Die letzte Entscheidung wird jedoch von der Zusammenkunft des Kabinetts und von dem Programm der neuen Regierung abhängen.

Die Tögl. Rundschau schreibt, es sei Sache der Demokratischen Partei, sich mit dem Briefstreit Gesler-Koch abzufinden. Die anderen Fraktionen haben keine Veranlassung, dazu Stellung zu nehmen. Die „Germania“ (Str.) sagt, die Frage der Person des künftigen Reichswehrministers sei eine große Schwierigkeit, die durch den Briefwechsel nicht einfacher geworden sei.

Fraktionsführungen im Reichstag

Berlin, 19. Jan. Da das Plenum des Reichstags heute nachmittag um 3 Uhr zum ersten Mal im neuen Jahr zusammentrat, hielten die meisten Fraktionen im Lauf des Mittags Sitzungen ab. Mit Interesse sieht man den Fraktionsführungen der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei entgegen, die bereits für 12 Uhr angefangen sind. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Verhandlungen des Reichstags über die Regierungsbildung erst weitergehen, wenn diese beiden Fraktionen ihre Entschlüsse gefaßt haben.

*

Stresemann über die Reichswehr

Berlin, 19. Jan. Bei der Reichsgründungsfeier des Reichstags der D. Volkspartei hielt Reichsminister Dr. Stresemann eine Rede, in der er sagte: Wer nicht liberal ist, gehört nicht zu uns. Das Nationale wird sich durchsetzen, je weniger es mit dem Gedanken des Reaktionsären verbunden ist. Das Vorbild dafür ist Hindenburg. Hände weg von der Reichswehr! Sie soll keine rechte und keine linke, sondern eine deutsche Reichswehr sein.

Proteste kaum die Neutralität aufgeben, so scharf auch gegenwärtig die Kritik am Verhalten der Washingtoner Regierung sein mag. Trotzdem wird die Regierung in Washington es sich wohl überlegen, ob sie es zum Neufertigen kommen lassen will. Sie dürfte vielleicht es vorziehen, zu warten und, wenn die Zeit da ist, in Ruhe den zweiten Kanal bauen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 19. Jan. Der Reichstag, der heute wieder zusammentrat, hielt nur eine kurze Sitzung ab, die Präsident Loebe mit einem Nachruf für den verstorbenen Abg. Zubeil (Soz.) eröffnete, an dessen Stelle Schriftsteller Kurt Heinig in den Reichstag eintrat. Ein kommunistischer Antrag auf Auflösung des Reichstags wurde gegen die Stimmen der Antragsteller und der Sozialdemokraten abgelehnt. Die Vereinbarung über die Regelung des Arbeiterverkehrs an der deutsch-saarländischen Grenze fand ohne Aussprache Annahme. Nachdem ein kommunistischer Antrag auf sofortige Beratung der kommunistischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge an dem Widerspruch des Abg. Andre (Z.) gescheitert war, wurde in die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Reichswohnungsanzahl im Jahr 1927 und die Festlegung der Zahl der Wohnungsuchenden eingetreten, der nach kurzer Aussprache dem Wohnungsausschuss überwiesen wurde. Es folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Zulassung zum Hebammenberuf, wonach die Länder berechtigt sein sollen, die Niederlassungsfreiheit der Hebammen einzuschränken. Nach einer ablehnenden Kritik der Abg. Frau Arendsee (R.) wurde die Vorlage dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen, worauf sich das Haus auf Donnerstag nachmittag 3 Uhr vertagte.

Neuestes vom Tage

Sozialataches

Berlin, 19. Jan. Im Haushaltsausschuss des Reichstags regte Abg. Erising (Str.) die Schaffung von Sozialataches an, die den deutschen Gewerkschaften in großen Industrieländern zugeteilt werden sollen. Es kämen etwa sechs Länder in Betracht. Einige der Stellen sollten dauernd besetzt werden, andere Stellen sollten derart zu besetzen sein, daß man die Vertreter heute hierhin, morgen dorthin entsende, wie und wo es gerade notwendig sei. Die Auswahl der Vertreter solle dem Reichsarbeitsministerium übertragen werden.

Der neue Landeshauptmann in Sachsen

Berlin, 19. Jan. An Stelle des mit dem 1. Februar ausscheidenden General Brück wird der mit dem 1. Febr. zum Artillerieführer IV ernannte Oberst Fischer zum Landeshauptmann in Sachsen ernannt.

Die gestörte Reichsgründungsfeier in München

München, 19. Jan. Die Universität München veranstaltete auch in diesem Jahr eine Reichsgründungsfeier. Von

den studentischen Korporationen war verlangt worden, das das Universitätsgebäude nur in Schwarz-Weiß-Rot beflaggt werde und daß die jüdische Verbindung bei der Feier nicht mit Chargiertenabzeichen aufzutreten dürfe.

37 Millionen Mark für Wohnungsbau in Bayern München, 19. Jan. Der Haushaltsausschuß des bayerischen Landtags hat die zwecks Arbeitsbeschaffung durch Förderung des Wohnungsbaus angeforderten Mittel in Höhe von 37,2 Millionen Mark einstimmig bewilligt.

Der mexikanische Erdölstreit Washington, 19. Jan. Auch der Führer der demokratischen Senatsgruppe, Robinson, hat eine Entschädigung für seine schiedsgerichtliche Erledigung des Erdölstreits mit Mexiko eingebracht.

Württemberg

Stuttgart, 19. Januar. Württ. Landestheater. Die Uraufführung der Oper „Kosanna“ von Rudolf Peterka mußte wegen mehrerer Erkrankungen von 20. Januar auf 29. Januar verschoben werden.

Zum Arbeitsgerichtsgefeß. In einer Versammlung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Berbands wurde eine Entschädigung angenommen, die im Interesse der Vereinheitlichung der Rechtsprechung die Errichtung nur eines Landesarbeitsgerichts für Württemberg und Hohenzollern beim Landgericht Stuttgart verlangt.

Schiedspruch für die Angestellten. Der Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften (G.D.A.) und der Verband weiblicher Angestellter (W.W.A.) teilen uns mit: Der Schlichtungsausschuß hat heute einen Schiedspruch gefällt, der ab 1. Januar die Schaffung eines neuen Gehaltsabkommens vorschlägt.

Die Grippe hat in Stuttgart so zugenommen, daß wohl nicht viele Häuser mehr von der Seuche verschont sind. In zahlreichen Fällen liegen ganze Familien krank darnieder.

Vom Tage. Nachts hat sich in einem Haus in der Lindenstraße ein junges Mädchen im Alter von 20-21 Jahren, anscheinend aus Liebeskummer, aus dem dritten Stock in den Hof gestürzt.

Ludwigsburg, 19. Jan. Zur Stadtvorstandswahl. Stadtbaurat Dr. Ströbel-Stuttgart hat seine Kandidatur um den Stadtvorstandsposten ebenfalls zurückgezogen.

Franz Schubert.

Historische Skizze von Stephan Georg. Der laue ungarische Sommerwind strich durch die Bäume, in deren Schatten übermäßig hell ein munterer Bach dahinspazte.

Nehingen, 19. Jan. Todesfall. Am Sonntag starb im Alter von 74 Jahren nach schwerer Krankheit Professor Paul Maier. 30 Jahre lang hat er mit seltener Treue und Tatraft die hiesige Realschule geleitet.

Tübingen, 19. Jan. Pestalozzi-Feier der Universität. Die Universität veranstaltet im Februar eine Pestalozzi-Gedenkfeier aus Anlaß des 100. Todestages des großen Erziehers.

Die Sektion Württemberg des Deutschen Drogistenverbands hält im März hier ihre diesjährige Tagung ab.

Bebenhausen, 19. Jan. Ein Messerheld. Beim Verlassen der Wirtschaft zum „Hirsch“ gerieten einige Studenten von Tübingen in Meinungsverschiedenheiten. Einer der Studenten zog ein Steckmesser; seine Begleiter wollten es ihm nehmen, wobei einer von ihnen in die Seite gestochen wurde, sodaß er sich in die Klinik nach Tübingen begeben mußte.

Leutkirch, 19. Jan. Der starke Schneefall hat schwere Störungen in den Licht- und Telephonleitungen hervorgerufen, deren Beseitigung geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte. So sind Kerzen und Erdöl Lampen wieder zu Ehren gekommen.

Leutkirch, 19. Jan. Ein abgehärteter Wanderer. Einen stotten Wanderburschen sah man gestern nachmittag durch die Stadt pilgern. Er trug kurze Wädh (Kniehosen), hatte die Schuhe umgehängt und ging barfuß im tiefen Schnee.

Der Staatspräsident in Göttingen

Göttingen, 19. Jan. Staatspräsident Bazille stattete gestern der Göttinger Industrie einen schon länger in Aussicht gestellten Besuch ab. In seiner Begleitung befanden sich Staatsrat Rau, die Ministerialräte Köhlin und Kälinz ferner Regierungsrat Bögele von der Pressestelle des Staatsministeriums.

lassen. Um den Wiederaufstieg Deutschlands zu erreichen, gelte es eine Einheitsfront aller produktiven Stände zu schaffen. Insbesondere müßten etwa aufgetretene Mißverständnisse zwischen Industrie und Landwirtschaft beigelegt werden.

Aus Stadt und Land

Magdold, 20. Januar 1927. Wann wird dies sein? Wann wird das sein? Wann wir es uns verdient haben werden. Morgenstern.

Von der Stadtkapelle

In der letzten Zeit laufen Gerüchte um, die von einer Auflösung der Stadtkapelle sprechen. All diese Mären sind vage, aus der Luft gegriffene Gerüchte, denen jede Grundlage fehlt.

Mietserhöhung? Nach einer Korrespondenzmeldung soll von der Reichsregierung beabsichtigt sein, ab 1. April an die Stelle der bisherigen Höchstmiete eine Mindestmiete treten zu lassen.

Warnung vor vorzeitigem Bauen. In einer Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ warnt die Württ. Wohnungskreditanstalt erneut die Bauherren, mit der Errichtung von Wohngebäuden zu beginnen.

Oberschwandorf, 17. Jan. Lichtbilderabend. An die Stelle einer Weihnachtsfeier legte der hiesige Militärverein einen Lichtbilderabend. Derselbe fand am Sonntag, abends 7 Uhr im „Hirsch“ statt.

als redeten sich duftige Blumen in die Höhe, zitternd ihre Kelche öffnend? Und die Herzen gingen auf, öffneten sich, um jeden, jeden dieser Töne zu erfassen.

dann, wenn er all seine zurückhaltende Schüchternheit endlich übermannt hatte und zugreifen wollte, dann war es so spät. Und doch unternahm er sich von Zeit zu Zeit so gern im lachenden Leben umher. Im lachenden Wien!

lands zu erreichen, ...

Vom Horber Oberamt, 18. Jan. Zigeunerplage. Während man in den letzten Jahren nur selten Zigeuner zu sehen bekam, scheinen sie in letzter Zeit wieder zur richtigen Landplage zu werden.

Börtingen O. H. Gut abgelaufen. Der 64jährige Knabe des Müllers Duffner wurde von einem Schwungrad erfasst und zwischen Riemen und Rad gepannt.

Jfenburg, 20. Jan. Schultheißenwahl. Durch das Ablauf der Dienstzeit unseres bisherigen Ortsvorstehers, Herrn Schultheiß Steinle, findet voraussichtlich Mitte nächsten Monats eine Neuwahl des Gemeindevorstehers statt.

Schopfloch, 19. Jan. Brand. Gestern abend 1/7 Uhr brach in dem Anwesen des Polizeibieners Ernst Jaß hier Feuer aus, das sehr schnell um sich griff, jedoch in kurzer Zeit das ganze Haus in Flammen stand.

Simmozheim, 20. Jan. Straßrenkorrektur. Die Gemeinde hat nunmehr ein durch Brandfall im vorigen Jahr zerstörtes Gebäude aufgekauft und abgebrochen, um dadurch die Staatsstraße Althengstett-Simmozheim, die bekanntlich bei der Einmündung in die Gemeinde Simmozheim einen großen nach Westen gerichteten Bogen macht, gerade durchzuführen.

Aufingen O. H. Herrenberg, 19. Jan. Eine Kraftleistung. Feuerwehrmänner Fritz Hoff von hier zügte dieser Tage in Dörflesheim ein Weite ein, einen 306 Pfund schweren Weizenack von der Höhe eines dortigen, etwa 10 Meter erhöhten Bauhauses in das Gäßchen zur Traube zu tragen.

Wildbad, 19. Jan. Rückgang des Badbesuchs. Im vergangenen Jahre gingen 196 867 K. an Kurorte ein gegen 204 009 im Jahr 1925. Auch an abgegebenen Bädern ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Der 63 J. a. Anlagenvorarbeiter Wilhelm Weber fiel abends in einem Anfall in den in den Kurgartenanlagen gelegenen Schwannensee und ertrank.

Aus aller Welt

Die Grippe. In der am 15. Januar zu Ende gegangenen Woche sind in England und Wales 326 Personen an Grippe gestorben gegen 172 in der Vorwoche.

Der „Spul“ in München. Die geheimnisvolle Spul-Geschichte in der Wohnung einer Artzvitwe in der Augustenstraße ist nunmehr aufgeklärt. Das 14 Jahre alte Dienstmädchen wurde der Polizeidirektion überwiesen und dort einem längeren Verhör unterzogen.

Die gefährliche Zigarettenspitze. Wegen der Benutzung der jetzt so beliebten langen Zigarettenhalter durch Damen werden sich der englische Hygieniker Sir Robert Armstrong-Jones. In einem Artikel der Fachzeitschrift „Practitioner“ führt er aus, daß bei öfterer Benutzung Nikotin sich in der langen Spitze ansammelt und daher in größeren Mengen verschluckt wird, als beim gewöhnlichen Zigarettenrauchen der Fall ist.

Ein Rembrandtbild entdeckt. Mit der Stänkung des Grafen Esterhazy gelangte die ungarische Staatsammlung für schöne Künste u. a. in den Besitz eines Bildes, das nunmehr als ein wertvolles Selbstbildnis des niederländischen Malers Rembrandt erkannt worden ist.

Großfeuer. Die große Montagehalle der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (A.E.G.) in der Brunnenstraße in Berlin ist abgebrannt.

Wie wollen Sie



über Vieh- und Fruchtpreise unterrichtet werden, wenn nicht durch die Zeitung Ihres Heimat-Bezirktes, die Ihre Fragen schon weiß, bevor Sie dieselben überhaupt ausgesprochen haben?

Aus dem Baematprozeß. Wie Baemat zu Geld kam, zeigt folgende Feststellung in der Verhandlung vom 17. Januar. Durch Vermittlung des Angeklagten Hellwig erhielt Baemat eines Tags 105 000 Goldmark von der Preussischen Staatsbank als Darlehen für eine angebliebene Unternehmung zu 125 v. H. Zinsen.

Ein kalter Wasserstrahl. Der deutsche Kreuzer „Emden“ befindet sich zurzeit auf seiner Auslandsreise im Hafen von Kapstadt (Südafrika). Der Andrang des Publikums, das das deutsche Schiff und seine „blauen Jungen“ sehen und begrüßen wollte, war so ungeheuer, daß die Polizei nicht mehr imstande war, die Massen von den Kaiuauern zurückzudrängen, und es bestand die Gefahr, daß Hunderte ins Wasser stürzten.

Dr. Cäener über das neue Versuchsschiff. Dr. Cäener, der sich zurzeit in Damos aufhält, teilte einem Zeitungsvertreter mit, das neue Versuchsschiff, das um die Hälfte größer als die „Los Angeles“ sein werde, werde zunächst mehrere große Probe- und Werbefahrten unternehmen.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 19. Jan. 4,211 G., 4,221 Br. Kriegsanleihe 0,91125.

Die Zinsermäßigung der Rentenbank. Die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landw. Zentralbank) haben die Zinsen für Personalkredit auf 5 1/2 v. H. für Institute mit mehreren Zwischenstellen auf 4 1/2 bzw. 4 v. H. herabgesetzt.

Badische Staatsanleihe. Mit einer von der Diskonto-Gesellschaft in Berlin geführten Bankengruppe, der auch die badischen

Banken angehören, hat der badische Finanzminister eine 6prozentige Anleihe im Nennwert von 33 Millionen Mark abgeschlossen.

Die Schiffahrt auf der Mittelelbe mußte eingestellt werden, da die Schleppzüge wegen des hohen Wasserstands unter den Brücken nicht mehr durchkommen.

Der direkte Eisenbahngüterverkehr Berlin-Petersburg (Leningrad) soll am 15. Mai eröffnet werden. Die Fahrt wird 48 Stunden dauern statt bisher 90 Stunden.

Süddeutsche Eisen- und Metalltrefftag. Der Verein Süd- und Südwestdeutscher Schrott- und Metallgroßhändler Stuttgart und der Verband Süddeutscher Metall- und Eiseninteressen Nürnberg haben ihre Auflösung beschlossen.

Ulm, 18. Jan. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 3 Ochsen, 10 Fohlen, 10 Kälber, 16 Rinder, 146 Kälber, 207 Schweine. Preise: Ochsen 1. 40-48, Fohlen 1. 44-48, 2. 40-42, Kälbe 2. 28-32, 3. 18-26, Rinder 1. 48-50, 2. 44-46, Kälber 68-70, 2. 62-66, Schweine 68-70, 2. 64-68 M. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

Heilbronn, 19. Jan. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 46 Jungrinder, 9 Kälber, 80 Kälber, 120 Schweine. Erlös aus je 1 Jtr. Lebendgewicht: Jungrinder 1. 54-56, 2. 47-50, Kälbe 1. 26-34, 2. 19-24, Kälber 1. 74-76, 2. 68-71, Schweine 1. 74-76, 2. 69-72 M. Marktverlauf lebhaft.

Pforzheim, 18. Jan. Auftrieb: 13 Ochsen, 18 Kälber, 34 Rinder, 12 Fohlen, 6 Kälber, 204 Schweine. Preise: Ochsen 1. 54 bis 56, 2. 48-52, Fohlen 1. 52-55, 2. und 3. 48 und 45, Kälbe 2. und 3. 32 und 25, Rinder 1. 74-76, 2. 68-71, Schweine 1. 80-84, 3. 73-78, Schweine 1. 78-81, 2. 76-79, 3. 73-75 M. Marktverlauf langsam.

Viehpreise. Schwend: Kälbe 190-500, Rinder und Jungvieh 300-520. - Roffenburg: Ochsen 500-600, Kälbe 300 bis 400, Kalbinnen 400-500, Schlachtkälbe 280-400, Jungrinder 150-300 M das Stück.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 23-31, Läufer 38 bis 40. - Rördlingen: Gangschweine 15-30, Läufer 40 bis 57. - Riedlingen: Milchschweine 20-30, Läufer 40-60, Mutterchweine 180-220. - Roffenburg: Milchschweine 23-33, Läufer 45-50. - Tullingen: Milchschweine 45 bis 23. - Weikersheim: Läufer 40-75, Milchschweine 20-33 M das Stück.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 14,50, Gerste 13, Roggen 8,20-9,20. - Heidenheim: Kernen 15, Weizen 13,80, Roggen 11, Haber 9,20. - Rördlingen: Weizen 14,10 bis 14,30, Roggen 12,20-12,50, Gerste 13,20-13,50, Haber 9,60-10,50, Bohnen 11. - Laingen: Weizen 12,60-13, Roggen 11,30, Gerste 12,50, Haber 8,90-9. - Ebingen: Weizen 15,50, Dinkel 10,50, Gerste 13, Haber 9,50-10. - Leutkirch: Roggen 11,50, Gerste 12,70-12,80, Haber 10,40 bis 10,80. - Mengen: Gerste 12,60. - Riedlingen: Roggen 11,50, Gerste 13-13,50, Haber 9,20-10,70, Dinkel 10 bis 11,80. - Trauch: Dinkel 10,40-10,50, Gerste 13-13,50, Haber 9,20-10,50, Weizen 15-15,50, Roggen 12-12,50, Eimen 17 bis 18 M je der Stk.

Bestorbene:

- Wildbad: Hermann Pfau, Bäckermeister, 44 J.
Dennach: Eliab. Bobamer, geb. Ochser, 75 J.
Herrenberg: Christine Müller, geb. Enis, 69 J.
Börtingen: Arion Gähmann, Schreiner, 58 J.
Breitenberg: Matth. Kentschler, 68 J.
Falszarsenweiler: Wilhelm Rirn, Drechslermeister, 53 J.
Obermusbach: Andreas Börner sen., 80 J.
Poltringen: Aug. Kienzle, Schuhmacher, Veteran 1870/71.

Das Wetter

Wegen der Tiefdruckströmungen über Mitteleuropa ist für Freitag und Samstag weiterhin mehrfach bedecktes, aber höchstens zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Tribüneneinsturz im Zirkus Sarrafani

53 Personen verletzt

Stuttgart, 20. Jan. Kurz vor Beginn der Eröffnungsvorstellung des Zirkus Sarrafani ist eine dichtbesetzte Tribüne des Zirkus eingestürzt und die Besucher, die auf derselben Platz genommen hatten, stürzten in die glücklicherweise nicht sehr große Tiefe. 15 bis 20 Personen sind verletzt worden. Todesfälle sind nicht zu beklagen.

Zum Tribüneneinsturz im Zirkus Sarrafani erfahren wir noch von zuständiger Stelle, daß hierbei 53 Personen verletzt wurden, von denen 22 ins Krankenhaus überführt werden mußten, während sich die übrigen nach Hause begeben konnten.

Fraktionsbeschuß der Deutschen Volkspartei

Berlin, 20. Jan. In der gestrigen Sitzung faßte die D. V. folgenden Entschluß, der die bisherige Arbeit und die Anfrage Marx' völlig ignoriert:

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nahm in ihrer heutigen Sitzung die Berichte ihrer Abgeordneten Dr. Scholz und Dr. Curtius über den bisherigen Gang der Regierungsbildung entgegen. Die Fraktion sprach dem Abgeordneten Dr. Curtius den Dank für seine Führung der Verhandlungen aus und erklärte sich einmütig mit der Art dieser ansichtsreich geführten Verhandlungen einverstanden.

nicht endgültig geklärt ist, ob die sachlichen Voraussetzungen für ein Zusammenwirken mit der Deutschnationalen Fraktion auf innen- und außenpolitischem Gebiete gegeben sind.

Zwischen der Zeilen gelesen, ist dieser Beschluß eine unabhängige Abfuhr für das Zentrum und das Bestreben der Deutschen Volkspartei klar zu ersehen, sich nach rechts zu orientieren.

Donnerstag erneute Besprechungen Marx mit der Deutschen Volkspartei

Berlin, 20. Jan. Der Reichskanzler Marx wird im Laufe des Donnerstag vormittag mit den Führern der Deutschen Volkspartei eine Besprechung haben, um gewisse Erläuterungen zu der gestrigen Entscheidung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zu verlangen.

Dr. Solf nach Japan abgereist

Berlin, 20. Jan. Der deutsche Botschafter in Japan, Dr. Solf ist am Mittwoch Abend nach Tokio abgereist, um als Vertreter des Reichspräsidenten an den Feierlichkeiten teilzunehmen, die im Februar anläßlich der Befestigung des Kaisers Yoshihito stattfinden.

Ein neues Dementi Kellogs

New-York, 20. Jan. Zur allgemeinen Ueberraschung befristet gestern abend Staatssekretär Kellog, daß er dem schiedsgerichtlichen Verfahren im Mexikofalle generell zugestimmt habe. Mit seiner Erklärung habe er nur der Meinung Ausdruck geben wollen, daß der Senat das Recht habe, über die schiedsgerichtliche Entscheidung der Demokraten zu diskutieren. Die Frage bleibt noch offen, ob die Regierung die Politik der Entscheidung wirklich machen wird.

Die Grippe in der Tschechoslowakei

Prag, 20. Jan. Die Preßburger Schulen sind heute wegen der Grippeepidemie geschlossen worden. In Prag sollen alle Bälle und Maskenveranstaltungen unteragt werden, da auch in Prag die Grippe Todesfälle gefordert hat.

Wiedereröffnung des Luftverkehrs nach Finnland

Leningrad, 20. Jan. Der Schiffsverkehr nach Finnland ist mit Eisbrechern aufrecht zu erhalten. Der Luftverkehr nach Helsinki ist heute wieder eröffnet worden.

Freie Schreiner-Zunft
Nagold. 191
Innungs-Versammlung
am Sonntag, den 23. Januar 1927, nachmittags
2 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne“ in Ebhausen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Wahl zur Handwerkskammer
4. Verschiedenes
5. Allgemeine Aussprache

Hierzu werden sämtliche Mitglieder höflichst eingeladen.
191

Der Ausschuss.

Forstamt Nagold.
Buchen-Stammholz- u. Brennholz-Berlauf. 196

Am Samstag, den 22. Jan. 1927, nachmittags 1/2 Uhr im „Döhlen“ in Kohrdorf aus Staatswald Stauf und Brand: Rotbuchen: 23 St. mit 15 Fm. III.-V. Kl. Losverzeichnis vom Forstamt.

Aus Staatswald Brand: Beigholz Km.: Buchen Schr. 6, Prgl. 9, Nadelh. Prgl. 5, Anbr. 23. Reifl.: Geb. Wellen Buchen 330, Nadelh. 1220.

Frische Seefische

sind am Freitag zu haben bei 198
Sicher Luz, Nagold
Heim
Sammlung von Volksgefängen für Männerchor und für gemischten Chor.
bei G. W. Zaiser, Nagold

Auftragsweise lege ich ein in guter Geschäftslage vor Kohrdorf gelegenes
Wohn- u. Geschäfts-Haus
mit Garten, bei einer Anz. von ca. M. 4000.— und sonstigen günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Das Anwesen eignet sich infolge seiner Lage und Räumlichkeiten für jeden Geschäftsbetrieb und kann sofort bezogen werden.
Nähere Auskunft erteilt
Christian Herter, Ebhausen
Tel. 17. 131

Nagold
Löwenlichtspiele.
Samstag 8.15
Sonntag 2.30, 4.30, 8.15
der Großfilm
Die Reise um die Welt
in 18 Tagen
Sensationelles Abenteuer in 8 Akten.
Sowie Lustspiel
Brownie auf d. Maskenball
Dazu die neueste Wochenchau
Aus aller Welt
199
Gesucht ein ehrliches, fleißiges 194

Leistungsfähige, besteingeführte Firma der
Schreinereibedarfsartikelbranche
mit streng reellen Grundfäden sucht in Hatterbach geeignete
Verkaufsniederlage
möglichst bei Möbelabriken.
Gebl. Angebote erbeten unter Chiffre Nr. 181 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Das 
billige
Briefpapier
für den täglichen Bedarf

1 Packung feinstes Leinenpapier
25 Briefbogen
25 Umschläge gefüttert
nur 85 Pfg.

1 Packung Leinenkarten
25 Karten
25 Umschläge gefüttert
nur 85 Pfg.

G. W. ZAISER
Schreibwarenhandlung.
Beachten Sie unser Sonderfenster!

Kennen Sie schon
meine verstellbare **Nudel-Maschine?**
Wenn nicht, holen Sie heute noch Offerte ein, ehe Sie eine kaufen!
Preis je nach Ausführung von 12—17 M.
Nur zu beziehen durch meinen
Platzvertreter J. Köhm-Deckenpfromm.
Hansa-Neuheiten-Büro Freudenstadt
Hanselmann.

Wand-Notiz-Kalender
für 1927
mit Wackerverzeichnis und Vortrari empfiehlt
G. W. Zaiser, Nagold.

Niederlage des
2294 **Obernauer Löwensprudels**
Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle
Tafelwasser — Arztlicherseits bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenwand.
Franz Kurlenbauer
Gasthof z. „Löwen“
Nagold. Telefon 91

Verkaufe am Samstag Vormittag um 11 Uhr einen Bursch schöne 197

Milchschweine
Georg Angericht
z. „Sternen“, Nagold.

Die Neuwäscherei
Phönix
wäscht und bügelt
Kragen
Manschetten
Chemisetten und Oberhemden
innerhalb 8 Tagen.
Wie neu. 1902
Annahmestelle:
Franz Fagnacht-Nagold
Maierstr.

33 Wochen trachtige, fehlerfreie 192
Kalbin
jetzt dem Verkauf aus
Reinhold Sindlinger
Bauer, Mäglingen.


Rälberfuh
Eine
jetzt dem Verkauf aus
Gottlieb Seigle, Gwipier
193 Mäglingen.

Mädchen
für Haus- und Landwirtsch. bei hohem Lohn u. guter Behandlung.
Joh. Korherr,
Gutspächter
Eutingertalhof.

Leiteres, tüchtiges
Mädchen,
das lochen und selbständig kleineren Haushalt führen kann, per sofort nach Straßburg gesucht. 196
Angebote an
Frau Fabrikant Holder
Megglingen, Orl. Urach.

Gesangbücher
bei **G. W. Zaiser.**

Mein großer

Inventur-Ausverkauf

beginnt am 20. Januar.

Unterstellt sind demselben meine **sämtlichen großen Lager** in

Aussteuer-Artikeln

Baumwollwaren

Kleider-, Blusen- und Mantelstoffen
Leib- und Bettwäsche   Trikotagen
Vorlagen Teppichen Gardinen

Damen-, Backfisch- und Kinder-Mänteln

Damen- und Backfischkleider

Die Preise sind rücksichtslos **herabgesetzt**. Zum Verkauf kommen nur die stets geführten **erstklassigen Qualitäten**. Es ist gegen mein Prinzip, für den Ausverkauf minderwertige Waren zu beschaffen, um so den Schein der Billigkeit zu erwecken. Meine Kundschaft ist gewöhnt, bei dieser Veranstaltung

Qualitätswaren zu Schleuderpreisen

zu kaufen. Ihre Erwartungen werden übertroffen werden. Kommen Sie frühzeitig.

Eine Menge Kupons u. **Reste** reinwollener Kleider- u. Mantelstoffe zu Verlustpreisen

Fahrtvergütung bis zu M. 1.— **Für Wiederverkäufer**
bei Einkauf von M. 40.— an günstige Einkaufsgelegenheit

J. Wolfsheimer Firma Carl Augsburger **Horb a. N.**

Die Preise sind teilweise
50 0/0
bis **herabgesetzt**

Auf alle Artikel, die nicht mit Ausverkaufskennzeichen versehen sind, auch die
10 0/0 Rabatt

Mit de
„Seien
Mor
Erj
Verb
Schriftleitun
Telegramm
Nr. 16
Im Hau
Vertreter de
schäftlichen
um 700 Mi
Dazu komm
und 2 Mill
lichen Perjo
1740 Millio
Lond G
in England
rend des K
Million Pu
In Lond
eröffnet, an
zwei Offizie
aus Neuseel
des Finanzm
amte des U
beizuden.
Am 20.
werkstoffst
vertreten sin
sprache über
endet worde
Zwei me
den voraus
von Malta
Das Tr
Während
heit noch Th
selbst uns ei
es bis zu sel
Die groß
nette 1871
schen Auswä
darin und se
fünf wuchtig
1. M
19 Fried
noch vergön
bauen und
Reich drohte
war die Ang
liche Triebfe
durch Bünd
jeinen verbo
sollte vor all
finden. So
bündnis
Oesterrei
folgte diese
Deutschla
1883 fügte e
dazu. Und
dene russisch
Dreikaiserbün
diplomatische
jogenannten
land, der der
österreichische
Hand zu bel
einem Ring
war gewaltig
weisen, maß
haltung über
2. Akt: Der
Die neue
lich gemacht
sam um der
gang würd
ja nicht ein
sehen, wie r
27. März 18
sicherungsver
der von Bis
Rufland“
gannen sich
tefen Kräfte
jah endlich d
ihm von Bi
Bereinfamun
französis
durch eine Un
lungen inzw
Jahren niem
feignet hat.
aus dem Rei
entschieden v
Kontinent m
Gruppen